Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

57. Jahrgang.
Allgemeiner Anzeiger für das Bieletal.

Bezugspreise: Das „Landecker Stadtblatt und Nachrichten" erscheint jeden Mittwoch u. Sonnabend. — Postbezugspreis für den Monat 85 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf. — Beilagen: Mittwoch eine vierseitige Roman-Beilage, Sonnabend ein achtseitiges Illustr. Unterhaltungsblatt.
Postscheckkonto Breslau Nr. 75663.
Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 und Nr. 432.

32. Jahrgang.
Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Anzeigenpreise:
Die einspaltige Millimeterzeile 5 Pfg., Familien- und Vereinsanzeigen 4 Pfg., für auswärtige und Inseraten-Büros übermittelte 8 Pfg., Reklame-Millimeterzeile 20 Pfennige.

Für telefonisch aufgegebene Inserate, sowie für Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden.

Verantwortlich für die Redaktion: August Urner, für die Inserate: Gustav Hänsch, Druck: Stadtblatt-Druckerei A. Urner, sämtlich in Landeck.

Nr. 52 | Landeck, Sonnabend, den 28. Juni | 1930.

Neues vom Tage.

Die Landtagswahlen in Sachsen sind im allgemeinen ohne Störung verlaufen. Das sommerliche Wetter übte auf die Wahlbeteiligung eine nachteilige Wirkung aus. Große Erfolge haben insbesondere die Nationalsozialisten zu verzeichnen, die ihre Stimmenzahl etwa verdreifachen konnten.

Der Reichsarbeitsminister hat nunmehr dem Reichsrat den Entwurf eines Gesetzes über die Aenderungen in der Krankenversicherung vorgelegt.

Am Sonntag fand in Augsburg zum Auftakt zu der 400-Jahrfeier ein evangelisches Volksfest statt.

An der Fronleichnamsprozession, die sich am Sonntag auf dem Kaiser-Franz-Josef-Platz in Berlin bewegte, nahmen neben dem Berliner Bischof Dr. Schreiber der Reichskanzler und vier Reichsminister teil.

Am Sonntag kam es im Freibad Wannsee bei Berlin zu schweren Zusammenstößen zwischen Kommunisten, Angehörigen jüdischen Glaubens und Angehörigen der Nationalsozialistischen Partei.

In Jamow dicht an der deutsch-polnischen Ostpreußen-Grenze brach ein Riesenbrand aus, dem 64 Scheunen, 24 Wohngebäude und 37 Stallgebäude zum Opfer fielen.

Der Preußische Ministerpräsident Braun hat die Absicht, den Landtag aufzulösen, falls die Schlußabstimmung über den Haushalt wieder ergebnislos bleiben sollte.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat am Montag ihre Richtlinien zur Finanz- und Wirtschaftslage bekanntgegeben.

Der reinisch-westfälische Eisenhandel hat beschlossen, die Grundpreise entsprechend der Preissenkungsaktion der Eisenwerke herabzusetzen.

Dr. Eckener ist vom Reichsverkehrsminister empfangen worden.

Das englische Luftschiff „R. 101" ist bei einem Probeflug erneut beschädigt worden.

Der Führer der rumänischen Bauernpartei Dr. Maniu hat erklärt, daß Rumänien unter keinen Umständen der Rückkehr der Habsburger zur Macht in Ungarn zustimmen werde.

Zahnarzt Guttmann wurde vom Schwurgericht Prenzlau wegen Mordes zum Tode verurteilt.

Nach dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung muß mit einer Zahl von 2647000 Arbeitslosen gerechnet werden.

„Graf Zeppelin" hat auf seiner Schlesienfahrt Hirschberg Neisse, Leobschütz, Gleiwitz, Hindenburg, Beuthen, Gr.-Strehlitz, Oppeln, Breslau überflogen.

Verwaltung und Stand der Gemeindeangelegenheiten der Stadt Landeck für das Geschäftsjahr 1929.

Die **Gesamtfläche** der Stadt mit 2000 ha 40 a hat sich nicht verändert. Nach der Personenstandsaufnahme vom 10. Oktober zählte sie 4682 Einwohner. Die vorjährigen Zahlen waren 4641, 4527 und 1926 nur 4254 Personen.

Standesbeamter ist der Bürgermeister Dr. Machon, 1. Vertreter Beigeordneter Bratscheck, 2. Magistratsinspektor Schneider. Im Rechnungsjahre 1929/30 wurden beurkundet 70 (93) Geburten, 38 (33) Eheschließungen, 102 (99) Sterbefälle. (Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf 1928/29.) Zum Standesamtsbezirk gehören noch folgende Gemeinden: Karpenstein, Winkeldorf, Leuthen, Heidelberg und Voigtsdorf.

Verwaltung und Vertretung der Stadt. Der einzige Ehrenbürger der Stadt, Kaufmann Eduard Leipziger ist am 4. Mai 1930 verstorben. Der Magistrat besteht aus 1 Bürgermeister, 1 Beigeordneten und 4 unbesoldeten Ratmännern. Wiedergewählt wurden Lehrer Bratscheck als Beigeordneter und Gärtnereibesitzer Seb. Junk als Ratmann. Neue Magistratsmitglieder wurden Oberst a. D. von Rosenberg-Lipinsky, Schmiedeobermeister August Langer und Getreidekaufmann August Veith. Der **Magistrat** beschäftigte sich im abgelaufenen Rechnungsjahre in 53 Sitzungen mit 1243 Vorlagen. Dem **Stadtverordneten-Kollegium** gehörten zu Beginn des Berichtsjahres 16 Mitglieder an. Es schieden aus: Kaufmann Karl Böhm, Rentier Georg Gundrum, Bademeister Rich. Hauck, Schmiedeobermeister Langer, Kreisbaumstr. a. D. Waldemar Litpka, Dr. med. Wilhelm Münzer, Hotelbesitzer Albrecht Rosenberg, Gasthofbesitzer Paul Send und Gutsbesitzer Josef Hauck. An deren Stelle traten: Hotelbesitzer Josef Czech, Schneidermeister Frz. Förster, Kaufmann Karl Hellwig, Maschinist Hermann Klesse, Zimmerpolier Franz Nentwig, Dentist Paul Olbrich, Oberpostsekretär Richard Spreu, Lehrer Max Völkel und Schuhmachermeister Paul Wenzel. Die Stadtverordneten erledigten ihre Geschäfte in 11 ordentlichen und 4 außerordentlichen Sitzungen mit 125 Vorlagen.

Wahlen. Am 17. November 1929 fanden die Kommunal-, Kreistags- und Provinzial-Landtagswahlen statt. Sie verliefen glatt. Am 22. Dez. 29 wurde die Abstimmung zum Volksentscheid „Freiheitsgesetz" durchgeführt. — Am 1. April 30 waren bei der **Verwaltung** vorhanden 20 Beamte einschl. 3 Polizeiexekutivbeamten, 30 Angestellte und 5 Lehrlinge. Die der allgemeinen Verwaltung obliegenden Geschäfte sind auf 9 Verwaltungsstellen verteilt. Auf Neuerungen in der Organisation der Verwaltung wird ständig Bedacht genommen. Es bestehen 26 Deputationen, Ausschüsse oder Kommissionen. Schiedsmann ist seit 1. Jan. 29 Buchdruckereibesitzer August Urner. Stellvertreter Schmiedeobermeister Langer. Es waren zu verzeichnen 75 Eingänge, 140 Ausgänge und 40 Sühnetermine, davon 30 geeinigt, 9 keine Einigung, 1 Terminvertagung. Sühnegelder gingen ein 128 RM und 3 RM. Ordnungsstrafe. — Bei wichtigen Innungsversammlungen nahm ein städtischer Vertreter teil.

Hotel Haus Hohenzollern
Sonnabend und Sonntag
Künstler-Konzert
Gesellschaftstanz.

Gemeindeanstalten und -Einrichtungen. Das **Gaswerk** hatte eine Rohrlänge von über 16 km Angeschlossen waren am 31. 3. 29 346 Häuser mit 633 Gasmessern und 101 Automaten. Neu angeschlossen wurden 10 Häuser mit 30 Gasmessern.

Das **Wasserwerk** hatte eine Rohrnetzlänge von 23,512 km. Angeschlossen waren 493 Grundstücke mit 548 Wassermessern. 13 Grundstücke wurden neu an die Hauptleitung angeschlossen. Die Gesamtrohrlänge beträgt nun 23,935 km, 506 angeschlossene Häuser und 566 eingebaute Wassermesser.

Das **neue Elektrizitätswerk** liefert den gesamten Strombedarf für den Stadtbezirk mit Niederthalheim, Gemeinde Leuthen mit Basaltwerk, Gemeinde Olbersdorf und einen großen Teil an Strom für die Firma Losky-Seitenberg; ferner den größten Teil für den Badbezirk, welcher im alten Elektrizitätswerk umgeformt wird. 2 Transformatorenstationen wurden im Badbezirk neu erbaut. Bis Ende des Kalenderjahres 1929 waren im Stadtbezirk angeschlossen: 6824 Lampen verschiedener Größe 36 Straßenlampen mit 200 und 54 mit 100 Watt, 104 Motore mit zusammen 400 PS. Die Zahl der z. Z. angeschlossenen Zähler beträgt 1024, die der angeschlossenen Grundstücke 317. Im Badbezirk gab es 8115 Lampen verschiedener Größe, 187 Straßenlampen von 25—200 Watt, 53 Motore von zusammen 189 PS. Hierzu kommen noch elektr. Plätteisen, Kocher, Föne, Ventilatoren, Höhensonnen, Heizapparate, Staubsauger, elektr. Uhrenanlagen, Alarmsirenen und die in den städtischen und privaten Kuranstalten aufgestellten zahlreichen Apparate für elektr. Licht- und Wasserbäder, Bestrahlungen, Röntgenapparate u. v. a. Kurformen. Die Zahl der angeschlossenen Grundstücke beträgt 250, der Zähler 627, davon bereits 165 für Drehstrom. — In Gemeinde Leuthen mit Basaltwerk sind 340 Lampen, 18 Motore mit zus. 69 PS, 1 Großkraftabnehmer, mit 84 PS. Grundstücke sind angeschlossen 32, Zähler 52. In Olbersdorf brennen 473 Lampen, 14 Straßenlampen à 100 Watt, 13 Motore u. a. mit 44 PS. Die Fa. Losky-Seitenberg ist Kraftabnehmer mit 68 PS. — Der Gesamtanschlußwert der beiden Elektrizitätswerke beträgt 1515 KW oder 2060 PS. In Stadt und Bad sind 1703 Stück Zähler angeschlossen, und 604 Grundstücke. (1928 1676 bezw. 548.) Das Leitungsnetz hat eine Gesamtlänge von 7,5 km Hochspannung und 27,8 km Niederspannung.

Das Demuth-Bannert'sche **Krankenhaus** wird von 8 Grauen Schwestern unter Führung der Oberin Salvera geleitet und bewirtschaftet. Leitender Anstaltsarzt ist Dr. Münzer. 1929 wurden dort 720 Kranke behandelt. Die Tagespflege und Nachtwachen wurden in 1378 Tagen ausgeübt. Es wurden 90 große Operationen und 30 kleinere Eingriffe vorgenommen. In 720 Fällen wurde Hilfe geleistet. Die Verpflegungskosten steigen von 1,80 RM. in 3. Kl. bis auf 4,50 RM in 1. Kl. die Anstaltsgebühren von 70 Pf. auf 2 RM. pro Tag. Das Krankenhaus erfordert einen Zuschuß von 3600 (im Jahre 1928: 3780 und 1927 sogar rd. 8800 RM.) — Im **Bürgerhospital** sind 4 Schwestern und die Oberin Judica. Dort sind z. Z. 16 Hospitaliten untergebracht in 3 Gebäuden, dem eigentlichen Bürgerhospital, dem früheren Armenhaus und dem sogen. Marwan-Haus. Die Hospitaliten erhalten freie Beherbergung und Verpflegung, sowie freie ärztliche Behandlung durch den Stadtarzt. Die ihre Renten an die Stadt abgetreten haben, erhalten außerdem ein monatliches Taschengeld von 3 RM. An einbehaltenen Renten wurden 1334,40 RM. vereinnahmt. Der Verpflegungssatz für jeden Hospitaliten beträgt täglich 1,10 RM. Für Medikamente wurden an die Pfleglinge 99,10 RM. aufgewendet, an Verpflegungskosten gezahlt 8206,20 RM. Es erforderte im abgelaufenen Jahre einen Zuschuß von 6100 RM, 1928: 5873 RM. 1927: 11801,68 RM. Die Gesamtaufwendungen erreichten 14306,20 RM.

Olbrich Pianos
Gegr. 1882 Glatz Telefon 1.

Die Bewirtschaftung des **Altersheims Heinrichshof** an der Seitenbergerstraße ist dem Mutterhause der Grauen Schwestern von der hl. Elisabet in Breslau durch Pachtvertrag vom 1. Okt. 1928 auf 10 Jahre übertragen worden. — Der private **kath. Kindergarten** wird von einer staatlich geprüften Kindergärtnerin, Schwester M. Cornelia geleitet und untersteht dem Vorstande der jeweiligen Krankenhausoberin. Es werden in der Anstalt 100 Kinder betreut. Neuaufnahmen können täglich erfolgen. Die Stadt gewährt eine jährliche Beihilfe von 50 RM, dazu 5 rm Brennholz. —

Wohlfahrtswesen. Infolge der allgemeinen Notlage und des bestehenden Arbeitsmangels mußten 78 Personen fortlaufend und 22 während der Wintermonate mit monatlichen Beträgen unterstützt werden. Letztere staffeln sich von 5,50, 11, 22, 27,50. 30. 38,50, bis zu 50 RM. An sfd. Unterstützungen wurden 18758,40 RM aufgewendet. Auf den Kreis entfielen 70, auf auf die Stadt 30 Prozent oder 5627,52 RM. Für **Stadtarme** gewährte die Gemeinde 68 rm unentgeltliches Brennholz bei freier Anfuhr. Der Wert kam mit 340 RM. im Ansatz. Die Weihnachtsbeihilfe betrug einen Monats-Unterstützungbetrag. Der Bezirksfürsorgeverband trug die Auslagen in voller Höhe mit 1575 RM. An **Arbeitslose** und sonstige Minderbemittelte gewährte die Stadt eine Weihnachtsbeihilfe von 8 RM. pro Person. Die Stadt wendete aus eigenen Mitteln dafür 560 RM. auf. An Erstkommunikanten wurden 50 RM. aufgewendet. Stadtarme erhielten für 358,25 RM. Medikamente. Die jährliche Gesamtausgabe an ordentlichen Armenunterstützungen belief sich auf 18758,40 RM. die der außerordentlichen auf 8912,12 RM. mithin zus. 27674,52. Der Stadtanteil betrug wieder 30 Prozent oder 8301,12 RM. — 70 **Kleinrentner** erhielten 30056,16 RM. zu denen die Stadt 9016,85 RM.=30 Prozent beisteuerte. Die Weihnachtsbeihilfe wurde im Gesamtbetrage von 3479,15 RM. zur Auszahlung gebracht und vom Bezirksfürsorgeverband in voller Höhe getragen. — 62 **Sozialrentner** erhielten 6154,50 RM. die Stadt trug davon 1846,33 RM. Die Weihnachtsbeihilfe verlangte 519,75 RM. oder 8,25 RM. pro Person, die vom Kreisausschuß bezw. dem Bezirksfürsorgeverband ebenfalls getragen wurden. Für 67 rm unentgeltliches Brennholz bei freier Anfuhr wurden 448,60 RM. Kosten aufgewendet. 10 Arbeitslose erhielten unentgeltliche Leseholzzettel. — Die zu zahlenden **Pflegekosten** für 15 **uneheliche Kinder** erforderten einen Kostenaufwand von 3339 RM. Die Stadt trug 30 Prozent oder 10011,70 RM. — Die Erholungskuren für 23 in auswärtigen Heimen untergebrachte bedürftige Kinder beliefen sich auf 1513,13 RM. Der Stadtanteil mit 30 Prozent betrug 453,94 RM. — Die Kosten für 1 **Krüppelkind** rd. 42 RM. — In der Waisenanstalt Bunzlau war 1 Kind untergebracht, das 92,29 RM. Pflegekosten verursachte. — Für die 15 in **Provinzial- Heil- und Pflegeanstalten** befindlichen Ortsbewohner hat die Gemeinde keine Kosten zu tragen. Für 1 in der **Blindenunterrichtsanstalt** Breslau ausgebildetes Kind waren 135,24 RM. zu zahlen. Für die Durchführung von **Operationen** Ausstellung von ärztlichen Attesten und dergl. waren 2825,70 RM. erforderlich. Der Stadtanteil betrug 847,71 RM. — Zur **Tuberkulosebekämpfung** fanden allmonatlich unentgeltliche Sprechstunden statt. Die Kreisfürsorgerin wohnt diesen Sprechstunden bei. Die aufgewendeten Kosten in Lungenheilstätten betrugen 565,75 RM. Stadtanteil 30 Prozent =169,73 RM. Eine Sammlung freiwilliger Spenden hierfür erbrachte 120,05 RM. — Die Schüleruntersuchung wurde halbjährig durch den Schularzt wahrgenommen. Der Stadtarzt behandelte 28 Personen auf städtische Kosten unentgeltlich. — Das Wohlfahrtsamt stellte 6 Atteste für freie Behandlung durch Augenärzte (in Glatz) aus. — Aus dem Verkauf von Wohlfahrtsbriefmarken verblieben der Stadt zur Verwendung für Wohlfahrtszwecke 31,50 RM. — Seit 1. 1. 1929 befindet sich in Landeck eine Nebenstelle für **Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.** Seit 1. 11. 29 müssen die Anträge auf Arbeitslosen- und Krisenunterstützung wieder vom städt. Wohlfahrtsamt aufgenommen, nachgeprüft und beglaubigt werden. Die Gesamtaufwendungen hierfür betrugen im abgelaufenen Rechnungsjahre 578,41 RM. — 15 durchreisende **Obdachlose** wurden beherbergt und verpflegt. Es wurde hierfür ein Betrag von 50,75 RM. aufgewendet. — Die Stadt hat 3 **Bezirksvorsteher.** Begutachtet wurden im Bezirk 1 von Stadtv. Volkmer 318, im Bezirk 2 von Schmiedemstr. Neumann 320 und im 3. Bezirk von Hotelbesitzer Kaufmann Winter 185 Unterstützungsfälle. — Der **Wohlfahrtsausschuß** bestehend aus 17 Mitgliedern, hat Beigeordneten Bratscheck zum Vorsitzenden. Er faßte in 7 Sitzungen 371 Beschlüsse in Unterstützungssachen. Eilige und dringende Fürsorgefälle wurden vom Vorsitzenden auf Grund der Bevollmächtigung des Wohlfahrtsausschusses selbst entschieden. Das Dezernat des Beigeordneten erstreckt sich nicht nur auf das Fürsorgewesen, sondern auch auf die öffentlichen Anstalten. Die Tätigkeit des Wohlfahrtsamtes wird immer umfangreicher, die Zahl der Fürsorgesuchenden von Tag zu Tag größer. Zur Behebung der Not der ausgesteuerten Arbeitslosen plant die Stadt den Ausbau der im Bebauungsplan neu festgelegten Umgehungsstraße als Notstandsarbeit. Die Gesamtausgaben im Wohlfahrtsamt belaufen sich auf 71543,61 RM. — Der Kreisanteil mit 70 Prozent beträgt 50080,57 mithin der Stadtanteil 21463,04 RM.

Schluß folgt.

Lokales und Allgemeines.

* Die am 26. Juni erschienene **Amtliche Kur- und Fremdenliste von Bad Landeck für 1930 weist nach: 3765 Kur- und Erholungsgäste und 1990 Andere Fremde, zusammen 5755 Personen.**

p. **Meldewesen.** Durch ministerielle Anweisung wird vom 1. Juli 1930 das Meldewesen in ganz Preußen durch die von den Regierungspräsidenten zu erlassenden Polizeiverordnungen einheitlich geregelt. Dadurch wird ein schon lange gehegter Wunsch endlich erfüllt. Die Regierungspolizeiverordnung vom 30. 4. 30 (A. Bl. S. 208) ist durch Aushang am Rathaus veröffentlicht. Nachstehend seien die wichtigsten Bestimmungen zusammenfassend besprochen. Zunächst wird unterschieden 1. die Meldepflicht am Orte des Wohnsitzes oder dauernden Aufenthalts, 2. die Meldepflicht bei mehrfachem Wohnsitze und 3. die Meldepflicht bei vorübergehendem Aufenthalte.

1. Jeder, der an einem Orte zuzieht, hat sich und die zu seinem Hausstande gehörenden Personen binnen einer Woche nach Ankunft bei der Ortspolizeibehörde, in Landgemeinden bei dem Gemeindevorstand, unter Benutzung von 3 amtlichen Anmeldescheinen von weißem Papier, die in den Buchhandlungen käuflich zu erwerben sind, anzumelden. Der Abmeldeschein des letzten Wohnsitzes, bei Auszug aus dem Auslande, der Reisepaß, ist bei der Anmeldung vorzulegen. 2. Personen, die – ohne ihren bisherigen Wohnsitz aufzugeben –, im Bezirke einer anderen Meldebehörde einen weiteren Wohnsitz (Doppelwohnsitz) begründen, unterliegen ebenfalls der Meldepflicht. An Stelle des Abmeldescheines haben sie eine von der Meldebehörde ihres bisherigen Wohnsitzes gebührenfrei zu erteilende Bescheinigung darüber vorzulegen, daß sie am alten Wohnorte ihren Wohnsitz nicht aufgegeben haben.

Die Abmeldung hat in den Fällen 1 u. 2 spätestens eine Woche nach Abzug unter Verwendung von 3 Abmeldeformularen von grüner Farbe, die ebenfalls in den Buchhandlungen käuflich sind, zu erfolgen. Die Ummeldung (Wohnungswechsel innerhalb des Polizeibezirkes) hat binnen einer Woche nach Umzug unter Benutzung von drei hellgelben Umzugsmeldescheinen zu erfolgen. Die schriftliche Ummeldung ist für den hiesigen Bezirk eine Neuerung. Im übrigen haben die Meldeformulare mit geringen Abweichungen den bisherigen Text behalten. Eine Neuerung ist, daß der Hauswirt die Meldescheine (An-, Ab- und Ummeldescheine) zu unterschreiben hat. Wenn z. B. bei einem Mieter eine Hausgehilfin zuzieht, so hat der Hauswirt den Anmeldeschein und bei dem Weggange den Abmeldeschein zu unterschreiben. Nur in den Fällen, in denen der Meldepflichtige gegen den Willen des Hauswirtes einzieht, kann die Unterschrift verweigert werden. Dafür wird jedoch der Hausbesitzer von der Meldepflicht befreit, indem er für die An-, Um- oder Abmeldung, welche ein Meldepflichtiger unterläßt, nicht mehr bestraft werden kann.

3. Meldepflicht bei vorübergehendem Aufenthalte. Wer Personen zu vorübergehendem Aufenthalte in Gasthäusern, Pensionen, möblierten oder unmöblierten Zimmern Wohnung gegen Entgeld gewährt, hat diese Personen binnen 24 Stunden nach Ankunft der Ortspolizeibehörde, im Badbezirk der Badverwaltung, unter Benutzung des kleinen, hellroten Meldescheines anzumelden. Die bisherigen, von der städt. Badverwaltung herausgegebenen Scheine, verlieren ihre Gültigkeit. Eheleute und ihre den gleichen Namen führenden minderjährigen Kinder sind auf einem Meldeschein derart zu melden, daß die Personalien nur vom Haushaltungsvorstand und dessen Ehefrau anzugeben sind. Die Kinder werden nur zahlenmäßig benannt. Im übrigen ist für jede Person ein besonderer Meldeschein zu verwenden. Diejenigen, welche Fremde gewerbsmäßig beherbergen, haben ein Fremdenbuch in Buch-, Block- oder Karteiform nach vorgeschriebenem Muster zu führen. Die aufgenommenen Personen müssen die Eintragungen im Fremdenbuch pp. durch ihre Unterschrift bestätigen. Der Tag der Ankunft und der Abreise muß neben den Personalien in dem Fremdenbuch pp. vermerkt werden.

Eine besondere Regelung haben noch die Besuchs- und Krankenhausmeldungen erfahren. Für Besuche kann ein roter Meldeschein eingereicht werden. Verlängert sich der Aufenthalt über drei Monate, muß ein großer Meldeschein in dreifacher Ausfertigung eingereicht werden. Die Meldepflicht der Kranken in Krankenhäusern unterliegt der Anstaltsleitung.

Personen, welche in Wohnwagen von Ort zu Ort ziehen, haben sich persönlich bei der Meldestelle zu melden. Die Ausländer unterliegen denselben Meldebestimmungen wie Inländer. Die besonderen Meldevorschriften für Ausländer fallen ab 1. 7. 30 weg. Zuwiderhandlungen gegen sämtliche Meldebestimmungen sind mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder entsprechender Haft bedroht.

Die Sängerschaft Landecks (Gesangvereinler und Mitglieder beider Kirchenchöre), welche im Januar ds. Js. bei der Aufführung der **„schönen Melusine“** mitgewirkt hat, wird gebeten, am **Freitag abds. 8 Uhr** vollzählig und pünktlich im **„Blauen Hirsch“** zu einer Probe zu erscheinen, da das Werk am **6. Juli** als **Sonderveranstaltung** der Badverwaltung unter Mitwirkung des erstklassigen Kurorchesters nochmals zur Darbietung gelangen soll. Die Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit bedingt **geschlossenes Erscheinen** des **gesamten Gesangskörpers. Außer der Generalprobe** findet nur noch **ein** Übungsabend am **Dienstag, den 1. Juli statt.**

Auf zum Rotkreuztag.

Der Rotkreuztag steht vor der Tür. In letzter Stunde richtet darum die hiesige freiwillige Sanitätskolonne an alle Einwohner von Landeck und Umgebung die dringende Bitte, sich an unserer Veranstaltung am nächsten Sonntag recht zahlreich zu beteiligen. Wir wollen unsere Arbeit allen zeigen, wir wollen allen Bevölkerungsschichten klar machen, welcher der Zweck und der Inhalt des Rotkreuzgedankens und unserer ihm dienenden Arbeit ist. Wir tun es nicht um unser Selbstwillen, sondern um der hohen Mission willen, die wir zu erfüllen haben. Der Rotkreuztag ist der einzige nach außen hin überall sichtbare Werbetag für unsere Arbeit. Mit jedem neuen Mitgliede, des am Rotkreuztag in unsere Reihen tritt, erhalten wir eine neue hilfsbereite Hand und so hoffen wir, auch ein neues hilfsbereites Herz. Mit jedem Groschen, der am Rotkreuztag in unsere Sammelbüchsen fällt, erweitern wir unsere Einrichtungen und Hilfsmittel. Die guten Zeiten von früher sind dahin, in denen das deutsche Rote Kreuz mit Stiftungen und reichen Zuwendungen wohlhabender Kreise rechnen konnte. Wir sind darum auf die private Mildtätigkeit und auf Haus- und Straßensammlungen angewiesen, um das Notwendigste zur Ergänzung unserer Mittel zu erhalten. Die Instandhaltung und Ergänzung aller Gegenstände kostet Geld und alle diese Geldmittel müssen von den Mitgliedern der Kolonne durch Beiträge aufgebracht werden oder durch Sammlungen. Wir wissen dabei, daß wir nicht für uns selber werben und sammeln. In unserer Werbearbeit können wir mit vollem Recht betonen, daß die damit bezweckte Sammlung von Geldmitteln vielfach gerade denen zugute kommen und zu Hilfe gereichen wird, die ihr Scherflein in unsere Sammelbüchsen tun. Darum vergesse keiner, sein Scherflein beizutragen. Gebt jeder nach seinem Können! Helft uns, damit wir Euch helfen können.

b. **Rotkreuz- und Deutscher Liedertag** werden Sonntag bei uns gefeiert werden. Der Grundgedanke der Feste soll im Volke Wurzeln fassen. Beide Vereine – **Sanitätskolonne und Männergesangverein** – stellen sich in den Dienst der Gesamtheit, des Volkes. Das deutsche Volks- und volkstümliche Lied flüchten aus der Enge des Hauses und des Konzertsaales am 29. Juni cr. hinaus in die freie Gottesnatur, wo es als Jungborn der deutschen Volksseele sprudeln will. Das deutsche Lied ist das klingende Bekenntnis zum deutschen Wesen. Die Freude an Lied und Gesang soll geweckt werden, die eigene Seele soll dem Volke im tönenden Wort wiedergegeben werden. Darum öffnet Hände und Herzen! Erstere für die stattfindende **Haussammlung** der Vereine vom Roten Kreuz und das „treue, deutsche Herz“ für die innigen Liedweisen, die ins Gemüt eindringen sollen.

Trinkt den guten Priesnitz-Kaffee.

Kaffee-Rösterei Fridolin Priesnitz, Landeck.

B. **Zwei hochwertige musikalische Veranstaltungen** bringt den Landeckern der heutige (Freitag-) Abend. Das Zusammentreffen ist sehr bedauerlich, leider ließ sich die Verlegung des Kirchenkonzerts mit Rücksicht auf die Pressetagung am Mittwoch nicht umgehen. So müssen die Landecker Gäste wie Bürger heute zwischen zwei musikalischen Genüssen wählen. Frau **Klara Brat** ist hier keine Fremde mehr, ihre in früheren Jahren veranstalteten Lauten-Abende stehen noch in bester Erinnerung. Zahlreiche uns vorliegende, durchweg anerkennende, z. T. geradezu begeisterte Kritiken aus allen Teilen Deutschlands beweisen, daß Frau Brat seit langem als Sängerin und Lautenspielerin in der ersten Reihe der deutschen Künstlerinnen stehend – auch in jüngster Zeit nicht müßig gewesen ist. Die Vortragsfolge enthält für heute Rokoko- und Biedermeierlieder. Ein ähnlich zusammengestelltes Programm aus Bad Ems brachte der Künstlerin die Beurteilung, sie habe wiederum durch ihre unwiderstehliche zündende Vortragsweise entzückt. – Ganz anderer Art das **Kirchen-Konzert** zum Besten des Orgelbaufonds der hiesigen **evangelischen Kirche.** Zum erstenmal in einer Badesaison wird die herrliche Orgel im Rahmen eines Kirchenkonzerts erklingen. Bewährte Kräfte der Bürgerschaft und der Kurkapelle haben sich in den Dienst der guten Sache gestellt. Eine erlesene Vortragsfolge verspricht den Liebhabern ernster, klassischer Tonkunst von Bach bis Reger eine Weihestunde. – Viele Leser werden bedauern, nicht an beiden Veranstaltungen teilhaben, doppelt genießen zu können. Um so dringender der Aufruf: wenigstens einer der Musen zu huldigen, der ernsten in der Salvatorkirche, der heiteren im Luisensaal, zumal die Eintrittspreise volkstümlich gehalten sind und durchweg nur Mk. –.75 betragen.

Wenn Augengläser – dann bei Donkel

* Wir möchten noch einmal darauf hinweisen, daß am kommenden Montag, den 30. Juni im Luisensaal das **erste Sinfonie-Konzert** unseres verstärkten Kurorchesters stattfindet, bei dem Herr Anton Krafft-Berlin das Beethoven-Konzert zum Vortrag bringen wird.

s. Die **Kirchenvisitation** findet in der Pfarrkirche am Dienstag, den 1. Juli durch Erzb. Konsistorialrat Herrn Müller, Stadtpfarrer von Reinerz statt. Nach der hl. Messe wird die Religionsprüfung der Kinder abgehalten. Der Hochw. Herr trifft Montag nachm. hier ein. Am 1. 6. nachm. ist Kirchenvisitation in Neugersdorf.

-b. Am 1. Juli findet in der kath. Volksschule Landeck von 9½ Uhr ab eine **pädagogische Arbeitsgemeinschaft,** geleitet von Herrn Schulrat Buchmann aus Habelschwerdt statt. – Die **Rheinlandbefreiungsfeier** ist Mittwoch, den 2. Juli. Nach der Ansprache ist der Tag schulfrei.

t. **Westdeutsche Pressevertreter** trafen zum Besuche des Bades hier ein und besichtigten die Bäder, Einrichtungen und Anlagen unseres Kurortes. Das gemeinsame Essen wurde im „Hotel Haus Hohenzollern“ eingenommen. Herr Landrat Dr. Beyer und Herr Bürgermeister Dr. Machon waren als Vertreter von Kreis und Stadt mit den Herren zusammen.

* Das **Liebig'sche Bankhaus** hat Frau verw. Seminardirektor Hoffmann hierselbst zum Preise von 26000 RM. erworben.

* **Kurtheater.** Am Sonntag bringt Dir. Moosbauer wieder einen der beliebten Lustspielabende und zwar geht der Schwank: „Mein Mann fliegt in Paris“ in Szene. Das Werk hat in Berlin am Trianar Theater einen sehr großen Erfolg gehabt und wird auch hier sehr beifällig aufgenommen werden. Das Lustspiel wird von Paul M. Preuß in Szene gesetzt.

* **D. J. K. Landeck.** Nachdem unser Turn- und Sportbetrieb in unserer Abteilung sich wachsenden Zuspruchs erfreute, erschien es für notwendig, daß für Schüler eine besondere Turnstunde abgehalten werden muß. Man legte diese für Dienstag und Freitag von 6–7 Uhr fest. Gleich zur ersten Turnstunde erschienen eine recht stattliche Anzahl Schüler, und gewiß war auch die als Erfolg unseres am 11. Mai veranstalteten Werbeabends zu bezeichnen. Gerade jetzt, in den Monaten Mai u. Juni entfaltet sich in unserem Düsseldorfer Verband der Deutschen Jugendkraft eine gar mächtige Werbearbeit. Darum ergeht auch hierorts an alle kath. Eltern, Meister und Vorgesetzten die Bitte und der Aufruf: Schickt eure Söhne, eure Lehrlinge in eine kath. Jugendbewegung! Unterstützt und fördert kath. Jugendarbeit! Die Jugend soll und muß nach kath. Grundsätzen erzogen werden, gilt sie uns doch als Zukunft für Kirche und Vaterland.

* **Turn-Verein Landeck.** Bei den Meisterschaftskämpfen in der Leichtathletik am vergangenen Sonntag auf den herrlichen Sportplatzanlagen in Münsterberg beteiligte sich der Verein mit etwa 20 Mann. Bei der Schwierigkeit der Kämpfe und der Qualität der Kämpfer gelang es nur wenigen, sich erfolgreich zu behaupten. In der Jugendklasse errang Georg Skrzypczyk im Dreikampf den 8. Platz, im Hochsprung mit 1,45 m den 2. Platz, im Speerwerfen mit 33,15 m den 3. Platz, sodaß er also in drei Disziplinen Sieger werden konnte, gewiß ein sehr schöner Erfolg. In der Männerklasse vermochte Turner Gerhard Jende im 1500 m Lauf den 2. Platz und im 5000 m Lauf den 3. Platz zu belegen. Im 1500 m Lauf war Jende zweifellos der stärkste Mann im Felde, die Meisterwürde entging ihm nur durch einen taktischen Fehler in der letzten Runde, indem er seine ganze Aufmerksamkeit dem Strehlener Favoriten widmete und die anderen Läufer aus den Augen ließ. Den Favoriten konnte er schlagen, doch wurde Jende plötzlich von einem jungen Turner aus Habelschwerdt überjpurtet, der als bisher unbekannte Größe zum Überraschungs-Sieger wurde. In der Seniorenklasse wurde Oberturnwart Flegel im Mehrkampf 3. Sieger. In den Staffeln vermochte sich Landeck nicht durchzusetzen, da am Orte eine Aschen-Rundbahn zum Einüben fehlt.

* **D. T.** In der letzten Vorstandssitzung am 26. d. Mts. lagen dem Turnrat eine ganze Reihe Einladungen zur Beschlußfassung vor. Die Beteiligung am Gauturnfest des Neuroder Turngaues in Mittelsteine, sowie an den gauoffenen Wettkämpfen in Wartha soll den Turnern freigestellt werden. Mit der Teilnahme am Wanderführer- und Schwimmlehrgang seitens des Kreises wurde der Jugendwart beauftragt, welchem gleichzeitig die Leitung der turnerischen Darbietungen anläßlich des Rot-Kreuztages im Waldtempel übertragen wurden. – Die Gewinner von Bücherpreisen bei der letzten Lotterie der deutsch. Turnerschaft werden nochmals aufgefordert, sich dieselben beim Schriftwart, Herrn Karl Winter jr. abzuholen. Gewinne, welche bis 15. Juli nicht abgeholt sind, verfallen zu Gunsten des Vereins.

* **Johannisabend des kath. Gesellenvereins.** In stattlicher Zahl waren Bewohner und Kurgäste am lieblichen Juniabend zur Bismarkkoppe gekommen. Nur ein improvisierter Steinbrunnen verriet etwa die Stelle, wo der angesagte Johannisabend vonstatten gehen sollte. Zu einem volkstümlichen Spiel im heimatlichen Gottesgarten bedarf es keiner großen Regie. Das Spiel, eine Dichtung von bemerkenswertem Rang, ging herzerfrischend einfach, ernst und heiter einher. Eine Braut,

jung und frisch, soll ihrem in der Ferne weilenden Geliebten die Treue halten. Wassermann, dem bleichen Vertreter unterirdischen Geistes und Rübezahl, dem knorrigen Heiden, gelingt es fast, die Maid vom Wege der Treue und Pflicht abzuhalten. Der aus der Ferne zurückkehrende Geliebte wendet sich in seiner Verlassenheit an die heilige Jungfrau. Sie erscheint mit dem göttlichen Kinde, das den Wassermann in seine Tiefe zurücktreibt und Rübezahl auf die Knie zwingt. Die Getrennten werden wieder im Leibe geeint. Auf dem linken Arm das göttliche Kind, in der Rechten die hellauflodernde Fackel, ruft die reinste Jungfrau auf zur Treue, Pflicht und Tugend. Die Menge singt mit Lauten- und Geigenklang „Meerstern ich dich grüße" und begibt sich zum großen Berge der aufgestapelten Fronleichnamsbirken. Hoch schlägt die Flamme empor. — Der schlichte Abend hat viel Freude bereitet.

* **Marianische Kongregation.** Für den Sonntag, den 22. Juni hatte sich die Ullersdorfer Kongregation zum Besuch angemeldet. Es trafen mit dem Nachmittagszuge 36 Mitglieder mit dem Präfes, Herrn Pfarrer Beschorner hier ein. Nach einer recht gemütlichen Kaffeetafel im Blauen Hirsch wurde ein Spaziergang durch das Bad nach Karpenstein unternommen. Der letzte Zug brachte die Gäste wieder nach ihrem Heimatsdorfe zurück.

* **Volkstanzkreis Landeck.** Dienstag, den 1. Juli, Übungsabend im Schützenhaus.

k. **Feriensonderzüge nach der Grafschaft Glatz.** Am Donnerstag, den 3. Juli wird ein Feriensonderzug von **Berlin**, Friedrichstraße (ab 10^{05}) über Sommerfeld—Liegnitz—Königszelt nach Bad Kudowa-Sackisch abgelassen, dessen Landecker Fahrgäste in Glatz H. auf den beschleunigten Personenzug 1015 (Landeck an 18^{59}) übergehen. Am Sonnabend, den 12. Juli wird ein Feriensonderzug von **Dresden H.** (ab 10^{15}) über Görlitz—Hirschberg nach Glatz H. (an 16^{47}) verkehren, dessen Reisende nach hier den Personenzug 1011 (Landeck an 18^{00}) benutzen.

* Die Kontrollstelle der Landesversicherungsanstalt Schlesien in Glatz Zimmerstr. Nr. 9 ist in der Zeit vom 3. 7. bis 20. 7. 1930 geschlossen.

g. Vor kurzen veranstaltete der Volksbund deutscher **Kriegergräberfürsorge** hier einen Werbeabend. Amtsgerichtsrat Hirschberg eröffnete die Veranstaltung und beschäftigte sich mit den gelegentlich geäußerten Ansichten solcher, die nicht dafür sind, in Zeiten wirtschaftlicher Not etwas für ideelle Zwecke zu tun, vielmehr dafür eintreten, lieber die Mittel für die Hinterbliebenenfürsorge zu verstärken. Demgegenüber wies der Sprecher darauf hin, daß die materielle Kriegsfürsorge gesetzliche Staatsaufgabe sei, wohingegen dem deutschen Reiche durch den Versailler Vertrag ausdrücklich verboten sei, von Reichswegen etwas für die Pflege der Gräber der in den Kriegsgebieten gefallenen Deutschen zu tun. Die ehemaligen Feinde wären aber ihrer Verpflichtung hinsichtlich unserer Kriegergräber in so ungenügendem Maße nachgekommen, daß die Schaffung des Volksbundes einfach notwendig geworden wäre. — Herr Prötzsch erfreute die zahlreichen Gäste des Abends durch den meisterhaften Violinvortrag eines Schubertschen Adagios, worauf Oberpostrat Wagner-Breslau, der geschäftsführende Vorsitzende der schlesischen Organisation des Volksbundes, das Wort zu einem Lichtbildervortrag über die Kriegergräber des westlichen Kriegsschauplatzes nahm. Er zeigte, was dem Volksbund trotz aller seiner Arbeit anfänglich in den Weg gelegten Schwierigkeiten bereits gelungen ist aber auch was noch zu tun übrig bleibt, damit wirklich sämtlichen im Ausland ruhenden deutschen Gefallenen — es sind von insgesamt 2 Millionen neun Zehntel, also eine Million achthunderttausend — würdige Ruhestätten bereitet werden können. Es sind wirklich schon eine Reihe wunderschöner Friedhöfe entstanden. Rühmend und zur Beruhigung der Hinterbliebenen konnte der Redner hervorheben, daß mit den ortsansässigen Vertrauensleuten — Gärtner, Kriegsbeschädigten usw. — im Westen im allgemeinen gute Erfahrungen gemacht würden. Einige Friedhöfe, auf denen Angehörige schlesischer Truppenteile zur letzten Ruhe gebettet sind, erregten die Anteilnahme der ergriffenen Zuhörer besonders. Der eindrucksvolle Abend für den Herbst ist eine entsprechende Veranstaltung, die sich vorwiegend mit dem östlichen Kriegsschauplatz befassen soll, geplant schloß nach einem im Volksbund aufgekommenen schönen Brauch mit dem gemeinsamen Gesang des Liedes: „Ich hatt' einen Kameraden". Der Mahnung des Vortragenden und des Versammlungsleiters, durch Beitritt zur neuzugründenden Ortsgruppe Landeck des Volksbundes, Zahlung des geringen Jahresbeitrages von 2 Mark und — nach Möglichkeit — Haltung der illustrierten Bundeszeitschrift (auch 2 M. das Jahr) folgten viele der Anwesenden, sodaß sich die Ortsgruppe mit 25 Mitgliedern sofort bildete. Den Vorsitz übernahm Amsgerichtsrat Hirschberg, das Schriftwartamt Buchhändler Güttler; Schatzmeister wurde Hegemeister Kaul (Uferstraße). Die genannten Herren stehen zur Auskunfterteilung, insbesondere über die Mittel und Wege, um die Lage der Kriegergräber zu erfahren, sie schmücken und photographieren zu lassen, jederzeit zur Verfügung.

* **Die Tuberkulose,** die im hiesigen Kreise noch immer stark im Anwachsen und verbreitet ist, ist die gefährlichste aller Volksseuchen. Sie befällt jeden Menschen, jedes Alter, jedes Organ; am meisten gefährdet sind Säuglinge Kinder und Jugendliche. Nicht eindringlich genug kann von dieser schlimmsten aller Volkseuchen gewarnt werden. Da sie so schleichend ist und in ihrem Anfangsstadium von Laien nicht erkannt und beobachtet wird, bedarf es ständiger Aufklärungsarbeit von berufener Seite. Seit Jahren bemüht sich der Ortsausschuß Habelschwerdt des Vereins zur Bekämpfung der Tuberkulose durch weitgehende Aufklärung, durch Schutz und Fürsorgemaßnahmen, diese heimtückische Seuche zu bekämpfen. Ueber 2000 Familien des Kreises Habelschwerdt wurden bisher betreut. Im Interesse jedes Einzelnen ergeht der Ruf an alle: Helft uns durch Eure Mitgliedschaft die Arbeit ausbauen. Helft uns im Kampfe gegen die Tuberkulose, die jeden von uns befallen kann. Der Mindestbeitrag beträgt jährlich 3,— Reichsmark. Es werden aber auch kleinere Beträge (ohne Erwerb der Mitgliedschaft) dankbar entgegengenommen.

hy. **Vor Beginn der Gerichtsferien.** Bereits in wenigen Tagen, am 15. Juli, beginnen die Gerichtsferien, die bis zum 15. September dauern. Während der Gerichtsferien werden nur Feriensachen entschieden und behandelt. Als Feriensachen gelten Strafsachen, Arrestsachen, einstweilige Verfügungen, Mieterstreitigkeiten, Meß- und Marktsachen, arbeitsrechtliche Fragen, Alimentenklagen (nicht Unterhaltsansprüche von ehelichen Kindern oder Ehegatten) Regreßansprüche aus Schecks und Wechselansprüche, Streitigkeiten über Fortsetzung eines Baues, wegen Störung elektrischer Anlagen usw. Aber auch andere Sachen, wie Zahlungsbefehle usw. hat das Gericht auf Antrag des Klägers zu Feriensachen zu erklären.

hy. **Schützt die Tiere im Sommer!** In der jetzigen heißen Jahreszeit, in der die Menschen unter der fast unerträglichen Hitze leiden, gilt es auch für die Tiere zu sorgen. Die Kettenhunde müssen vor der glühenden Hitze geschützt und reichlich mit frischem Wasser versorgt werden, ebenso die Zugtiere. Für die Vogelwelt sollte für Bade- und Trinkgelegenheit gesorgt werden. Stubenvögel müssen vor direkten Sonnenstrahlen geschützt werden. Pferde und andere Tiere, die warten müssen, sollen an einem schattigen Ort untergebracht werden. Die Pferde versieht man mit Ohrenklappen und Netzen, um es vor Insektenstichen usw. zu bewahren. Der Schweif, das natürliche Mittel zur Fliegenabwehr, darf nicht gestutzt werden. Die Viehställe sollen kühl gehalten werden.

Seitenberg. Amtsvorsteher Illmann feierte am 14. Juni fern der Heimat, in Wien bei seinem Sohne, seine Silberhochzeit. Anläßlich seines vor drei Wochen begangenen Amtsjubiläums überreichte ihm Prinz Heinrich v. Preußen eine gold. mit Edelsteinen besetzte Ehrennadel.

Seitenberg. Am Mittwoch, den 2. Juli 1930 findet in Schreckendorf (Hotel Preußischer Hof — Inh. Reinhold Kastner —) **ein Sprechtag** für die Steuerpflichtigen des Steuerbezirks IX statt. Sprechzeit ist bis auf Weiteres nur von 9—12 Uhr vormittags. Etwaige Wünsche und Beschwerden können von den Steuerpflichtigen, auch von denen aus anderen Steuerbezirken des Finanzamts Habelschwerdt vorgetragen werden.

Ratibor. Die Sobtzickische Schokoladenfabrik ist der Zwangsversteigerung für das Höchstgebot von 262100 RM. dem Fabrikbesitzer Salo Kosterlitz in Oberrüstern bei Liegnitz zugeschlagen worden.

Karpenstein — bei Bad Landeck i. Schles.

Karpenstein, o herrlicher Ort
wie kannst du mir doch gefallen
Genesung erheisch ich von diesem Wort
die Wälder wie Dome und Hallen.

Entrückt von der Heimat rasenden Lauf
um die Gesundheit neu zu stählen
tat die Gelegenheit sich mir auf
Heilung kannst Du mir geben.

Der würzige Balsam der Berge entströmt
beim Durchwandern deiner Wälder
in der Stadt man ist ganz entwöhnt
der friedlich ruhenden Felder.

Und wenn ich Abschied nehmen muß
o, Karpenstein, herrlichem Orte,
hab Dank', hab Dank', und sei's bewußt
liegt Heilung in denem Worte.

Ernst Jung, Görlitz, z. Zt. Karpenstein b. Bad Landeck.

„Sommer-Sonnen-Stunden", eine stimmungsvolle Plauderei mit entzückenden Fotos finden wir in der soeben erschienenen Nr. 13 der Frauen-Zeitschrift „Das Heft". Diese ganze Nummer ist auf den schönen Sommer abgestimmt. — Vom „Auto-Wandern" plaudert das „Auto-Heft". — Ein reich bebilderter Aufsatz „Das Mahl im Grünen" bringt praktische und reizvolle Ratschläge für Picknick-Leckerbissen. — „Schmerzliche Fliederblüte", eine stimmungsvolle Liebesgeschichte und „Meiers Kanarienvogel", eine lustige Reise-Humoreske, sorgen neben dem Roman-Teil und anderen kurzen Skizzen und Plaudereien für Unterhaltung. — Der Theaterteil berichtet mit originellen Zeichnungen von den „Berliner Kunstwochen", der Modeteil vom Sommerpelz und von Kleidern für's Wochenende. — Ernste Probleme, wie „Die Doppelverdienerin" werden von Dr. Elsa Herrmann behandelt. Moderne Ehefragen werden von Gina Kaus kritisch beleuchtet, und eine Sonderberichterstatterin gibt ausführlich ihre Eindrücke vom Internationalen Frauen-Kongreß in Wien wieder. Die reizvolle Mischung zwischen guter Unterhaltung, heiteren Plaudereien und ernsten Frauenfragen spiegelt sich in dieser Nummer als die eigenste Not dieser Zeitschrift besonders gut wieder.

Amtlicher Wetterbericht des Meteorologischen Observatoriums Krietern bei Breslau.

Nachdruck auch mit Quellenangabe verboten!

Nach vorbereiteten Gewittern mit vorübergehender Abkühlung hat sich am Donnerstag erneut stärkerer Temperaturanstieg eingestellt. Die Wetterlage ist jedoch erheblich unbeständiger geworden und unser Bezirk hat im Grenzgebiete warmer und kalter Luftmassen meist stärker bewölktes Wetter mit verbreiteten Gewittern oder Gewitterregen zu erwarten.

Aussichten für die nächsten Tage: Wechselnder Wind, unbeständiges, meist stärker bewölktes Wetter mit verbreiteten Gewittern oder Gewitterregen. Etwas kühler, jedoch feucht-warm.

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Kirche.

Gottesdienstordnung Sonntag den 29. Juni 1930 (Fest der hl. Apostel Petrus u. Paulus) 1/4 7 Uhr hl. Messe 1/2 8 Uhr Schülergottesdienst (Standeskommunion der Schulkinder) 9 Uhr Hochamt und Predigt. (Kollekte für die Orgelreparatur.) Nachm. 2 Uhr Vespern.

Marienkapelle: 8 Uhr hl. Messe mit Ansprache. (Vorher 3 hl. Messen.) Kollekte für die Seitenaltäre.

Winkeldorf: 9 Uhr Hauptgottesdienst.

Evangelische Kirche.

Sonntag, d. 29. Juni, 2. p. Trin. 9 1/2 Uhr Gottesdienst i. d. Kirche. Text: Matth. 9 Vers 9—13. Kollekte f. d. Schles. Rettgs.-Hausvbd.

Dienstag 3/4 7 Uhr Morgenandacht i. d. Kirche. Abds. 8 Uhr Jünglingsverein.

Mittwoch abds. 8 1/4 Uhr Gottesdienst i. Saal d. Dtsch. Hauses.

Donnerstag 3/4 7 Uhr Morgenandacht i. d. Kirche.

Vereinskalender.

Kath. Gesellenverein. Montag, den 30. Juni, abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal.

Freiw. Sanitätskolonne Landeck. Sonntag, den 29. Juni nachmittags 2 Uhr Antreten am Spritzenhaus. Aktive u. Inaktive.

Caritas-Sekretariat im Pfarrhof, Erdgeschoß rechts. Dienststunden: Dienstag und Freitag nachmittag von 4 Uhr an.

Turnverein. Sonntag, den 29. (Roter Kreuz Tag) Antreten um 1 1/2 Uhr beim Vereinslokal.

Unsere Zeitung ist zu beziehen durch jede Postanstalt, durch unsere Austräger oder durch die Ausgabestellen: Buchdruckerei G. Hänsch, Buchdruckerei A. Urner und Schokoladengeschäft Conradt, Glatzerstraße.

Landecker Ringlichtspiele.

Von Sonnabend, den 28. Juni bis Montag, den 30. Juni, abends 8 1/4 Uhr

Einer der schönsten Filme!

Bruder Bernhard.

Liebe zur Menschheit eines Klosterbruders.
Herrliche Aufnahmen, wunderbares Spiel.
Erstklassige Schauspieler.

Dazu: Beiprogramm, Kulturfilm und Deuligwoche.

Ein Film für jeden Menschen.
Versäumen Sie nicht dieses herrliche Programm.

R.-V. Alt-Landeck

Sonnabend, den 28. Juni
abends 8 Uhr

Monats-Versammlung

im **Düppler Hof.**

Der Vorstand.

4-Zimmer-Wohnung

zu mieten bezw. mittleres Logierhaus in Landeck zu pachten gesucht von Ruhestandsbeamten. Angeb. mit Preisangabe unter **K. 40** an die Geschäftsstelle dies. Bl.

Damenfahrrad

Donnerstag abend vor dem Geschäft Kfm. Winter **abhanden gekommen.**

Gegen Belohnung abzugeb.

Gärtnerei Löser.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 28. Juni mittags 12 Uhr werde ich in **Gompersdorf,** Grehl's Gasthaus **1 Nähmaschine** zwangsweise versteigern.

Mittendorf, Obergerichtsvollzieher.

Der Betrieb von Rundfunkempfangsanlagen wird in steigendem Maße durch Störungen beeinträchtigt, die von anderen elektrischen Geräten z. B. Fönen, Zahnbohrmaschinen, Haarschneidemaschinen, Reklame-Blinklichtanlagen, Heizkissen mit Temperaturregler und ganz besonders von Hochfrequenz-Bestrahlungsapparaten — sogen. Hochfrequenz-Heilgeräten — ausgehen. Hierdurch wird ein großer Teil unserer Stromabnehmer beunruhigt und in seinen Besitzrechten geschmälert.

Da sich die Störungen durch Einschaltung von Störbefreiungsmitteln an den elektrischen Geräten beheben lassen, ersuchen wir unsere Stromabnehmer in ihrem eigenen Interesse Rücksicht zu üben und bei störenden elektrischen Geräten Störschutzmittel einschalten zu lassen. Wo dies auf größere Schwierigkeiten stoßen sollte, ersuchen wir die störenden elektrischen Geräte **nicht** während der **Hauptsendezeiten des Rundfunks**

d. i. **von 12—14, 16^{30}—18 und 20—22^{30} Uhr**

in Betrieb zu nehmen.

Hochfrequenz-Bestrahlungsapparate dürfen nur dann betrieben werden, wenn sie das VDE-Zeichen zum Zeichen der Störfreiheit tragen oder nachträglich mit Rundfunkstörschutz ausgerüstet worden sind.

Landeck, den 24. Juni 1930.

Der Magistrat.

Roter Kreuz-Tag

in Verbindung mit d. **Deutschen Liedertag.**

Sonntag, den 29. Juni 1930

Antreten 2¼ Uhr nachm. bei der kath. Schule zum

Festzug nach dem Waldtempel

Dort Konzert, Liedervorträge, Reigen, turnerische Vorführungen, Volkstänze, Waldbrandübung der Freiwill. Sanitätskolonne und der Samariterinnen vom Vaterländ. Frauenverein. **Eintritt frei!**

Um rege Beteiligung bitten der

Vaterl. Frauenverein u. die Freiw. Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz Landeck.

Wir bieten trotz unserer günstigen Preise bei Barzahlung

5% Rabatt.

Wir halten für Sie stets vorrätig:

Ia Weizenmehle
Teigwaren
Hülsenfrüchte
Gewürze
Knorr-, Maggi- u. Hohenlohe-Fabrikate
Kathreiner Malzkaffee
Torgama-Malzkaffee
Zuntz-Kaffee
Backobst
Pfirsiche
Aprikosen
Pflaumen
Birnen
Sultaninen

Wir empfehlen Ihnen unseren Schlager

4 Tafeln Vollmilch-Schokolade für 1.— Rmk.

Stadtmühle Landeck

Telefon 318.

Auch liefern wir wie bisher Kohle, Koks, Briketts, Holz Düngemittel, Futtermittel und Getreide.

Von Dienstag, den **1.** Juli bis Dienstag, den **8.** Juli 1930 einschließlich

Saison-Ausverkauf in Glatz

der unterzeichneten Firmen der Textil-Branche.

Elise Barsch — Manufaktur-Modewaren

Bernhard Böhm — Seiden- und Kleiderstoffe, Teppiche / Gardinen

J. Braß — Bekleidungshaus

E. Dzialoszynski — Modewarenhaus

Leo Glomb — Modewaren

Friedr. Grund & Söhne — Herrenstoffe / Lodenstoffe aller Art

Hempel & Co. — Wäsche / Modewaren, Damenkonfektion

Hans Hobik — Wäsche / Wollwaren, Trikotagen

Richard Katzer — Inh. J. Mocknik, Spezialhaus feiner Damenmoden

Karl Kurka — Herren- und Knabengarderoben

S. Loewy — Damenhüte und Pelzwaren

M. Noher — Damenputz / Korsetten, Strümpfe

A. Rose — Herrenartikel und Bandagen.

Kaufhaus Aloys Beier.

Beachten Sie die Firmen!

Unter **Nr. 457** bin ich an das Fernsprechnetz angeschlossen.

Paul Olbrich,
staatl. geprüft. Dentist,
Hohenzollernstr. 16.

Bin unter **Nr. 458** an das Fernsprechnetz Landeck angeschlossen.

Fritz Schindler,
Gasthof und Fleischerei
Conradswalde.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unseres unvergeßlichen

Roseles

sowie die herrlichen Blumenspenden sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Besonderen Dank der Schwester Edith für ihre aufopferungsvolle Pflege, den Herren Trägern und den Kindern des Arb.-Turnvereins, sowie für das zahlreiche Grabegeleit.

Familien Kynast und Schöttle.

Landeck, im Juni 1930.

Bergschlößchen Leuthen.

Sonntag, den 29. Juni

Tanz-Kränzel u. Wurstabendbrot.

ff. Parkett. Gute Musik.
Es ladet freundlichst ein
M. Schiedeck.
Autopendelverkehr von der Kornecke ab.

Einem geehrten Publikum v. Landeck und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich die

Fleischerei

von Herrn Max Kubon (ehem. Wehse-Fleischerei), **Kirchstraße 17,** am Sonnabend, den 28. Juni **eröffne.**

Es wird mein Bestreben sein, meine werte Kundschaft aufs reellste zu bedienen.

Adolf Anlauf, Fleischermstr.

Junge Schlacht-Hähnchen u. Enten

hat laufend zu billigsten Preisen abzugeben

Geflügelfarm Bieletal Landeck, Telef. 456.

Garant. reinen **Bienenhonig** pro Pfd. 1.50 M. bei 5 Pfd. 1.40 u. mehr 1.30 M. empf. **F. Langer,** Immenhain. Vorrätig b. Frau Lehrer Picha Kirchstr., Fr. Klempnermstr. Straube Albrechtstr. u. Frau Tischlermstr. Reimann Seitenbergerstraße 10.

Gegen sofortige Kasse abzugeben **ca. 20 Zentner reinen Bienenhonig** (Lindenblüte — Akazie etc.) p. Ztr. 90,— M. frei Bhn. Strehlen excl. Gefäß.)

F. Skupin, Strehlen, Ring 4.

Laden mit Wohnung

für bald

zu vermieten.

H. Stahn.

Suche Einfamilien-Haus

Villa oder ähnliches Grundstück mit freier, geräumiger 5—6 Zimmerwohnung, Garten etc. in guter Lage Landecks **zu kaufen.** Ausführl. Angebote unter **F. B.** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Verloren

kleines braunes

Leder-handtäschchen

Gegen Bel. abzugeben Buchdruckerei Urner.

Sommer-sprossen

auch in den hartnäckigsten Fällen werden in einigen Tagen unter **Garantie** durch das echte unschädliche Teintverschönerungsmittel, **Benus'** Stärke B beseitigt. **Keine** Schälkur. Pr. M. 2,75 Gegen **Pickel, Mitesser** Stärke A.

Ring-Drogerie Eugen Preiss

---

13 Morgen Wiese zu verpachten.

Hoffmann, Olbersdorf.